

Haushaltsrede der CDU-Fraktion

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Killinger
verehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger
liebe Kolleginnen und Kollegen
geschätzte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung

Die Kennzahlen und Eckdaten des Haushalts 2022 sind sowohl im Mitteilungsblatt auf Papier als auch elektronisch auf der Homepage nachzulesen. Deshalb möchte ich nur einige Kennzahlen näher betrachten und auf unsere Schwerpunktthemen eingehen.

Ausgebliebener Finanzeinbruch in 2020

Das Haushaltsjahr 2020 schnitt mit einem Saldo von - 800.000 € deutlich besser ab als geplant (-3,9 Mio €). Für 2021 wurden ein Einnahmenrückgang - insbesondere bei den Steuereinnahmen - bei gleichzeitiger Ausgabensteigerung und ein ähnlich hohes Defizit erwartet. Soweit zu den Einschätzungen. Wie sich der HH 2021 tatsächlich darstellt, bleibt abzuwarten. Vermutlich tritt auch hier kein so hohes Defizit ein. Jedenfalls liegen noch keine Ergebnis bezogenen Zahlen vor. So bleibt nur der Blick nach vorn.

Eine gute Nachricht - für 2022 wird ein geringeres Defizit erwartet

Die wesentlichsten Einnahme- und Ausgabenposten sind:

Einnahmen

Steuern und ähnliche Abgaben einschl. Einkommen- und Gewerbesteuer	ca. 9, 80 Mio
Zuweisungen, Umlagen	ca. 6, 50 Mio
Entgelte für öffentliche Leistungen	ca. 1, 90 Mio
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	ca. 0, 34 Mio
Sonstige Erträge	ca. 0, 33 Mio

Insgesamt sind die Erträge auf knapp **19,9 Mio €** veranschlagt.

Ausgaben

Transferaufwendungen, z.B. Umlagen und Zuweisungen an Land und Gemeinden	ca. 8, 70 Mio
Personalkosten	ca. 5, 40 Mio
Aufwand für Sach- und Dienstleistungen, z.B. Unterhalt für Gebäude/Anlagen	ca. 4, 20 Mio
Sonstige Aufwendungen	ca. 1, 74 Mio
Abschreibungen	ca. 1, 62 Mio

Insgesamt sind die Ausgaben auf ca. **21,7 Mio €** veranschlagt.

Daraus ergibt sich im HH-Jahr 2022 ein Defizit von ca. 1,8 Mio €. Das entspricht annähernd der Summe der erwarteten Abschreibungen. Im Vergleich zu 2021 (ca. - 3,8 Mio €) verringert sich das Defizit um mehr als die Hälfte. Der Aufwandsdeckungsgrad verbessert sich von rund 82% in 2021 um fast 10 % auf ca. 91,5% für 2022. Das ist dennoch kein zufriedenstellendes Ergebnis. Der Aufwandsdeckungsgrad sollte mittelfristig bei 100% liegen.

Mittelfristige Finanzplanung, Liquidität, Schuldenstand, Kredite

Im mittelfristigen Finanzplan reduziert sich das HH-Defizit in 2025 auf ca. 600.000 €. Ursächlich hierfür sind deutliche geringere Ansätze bei den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (ca. 1.1 Mio €) und so weniger Investitionen. Damit handelt es sich - zurückhaltend ausgedrückt - um eine optimistische Einschätzung, die wenig realistisch erscheint und deshalb in Frage steht. Sollten sich hier andere Entwicklungen und damit einen anderen Finanzbedarf ergeben, hätte das direkte Auswirkungen auf die Liquidität (veranschlagt mit rund 4,5 Mio €), die entsprechend zurückginge bzw. auf den Schuldenstand, der zunähme bei Inanspruchnahme von Krediten.

Ergebnis

Im Ergebnis festzuhalten, dass es keine Entwarnung gibt und wir weiterhin am Ausgabeverhalten ansetzen müssen. Diese Aufgabe liegt hauptsächlich bei der Haushaltsstrukturkommission (HHStrK).

Die CDU-Fraktion schlug der HHStrK im Jahr 2021 vor,

1. durch Pensionierung oder Fristablauf freiwerdende **Personalstellen** ressortübergreifend nicht wieder zu besetzen, um in einem mittelfristigen Zeitraum den Personalbestand um eine durch den Gemeinderat zu bestimmende Zielgröße zu reduzieren.
2. größte Anstrengungen darauf zu verwenden, den Betrieb des **Seniorenheims** an einen kompetenten und renommierten Träger zu übergeben,
3. den **Immobilienbestand** zu überprüfen mit der Leitlinie, nicht rentable Immobilien, die einen hohen Sanierungsaufwand aufweisen zu veräußern und mit dem Erlös die restlichen gemeindeeigenen Gebäude auf einen guten Zustand zu bringen.
4. die **freiwilligen Leistungen** genauer unter die Lupe zu nehmen. Hierzu zählen alle Leistungen und finanzielle Unterstützungen, die unsere Gemeinde freiwillig zur Verfügung stellt.

Was wurde bisher umgesetzt?

Geringere Personalausgaben

Für 2022 sind rund 5,4 Mio € angesetzt, ca. 250.000 € weniger als im Vorjahr. Das sind zwar nur 4,6 % - andererseits ist zu berücksichtigen, dass Personalausgaben wegen Gehalts- und Tarifvergütungen kurz- und mittelfristige Bindungswirkungen haben. Die Höhe der Personalausgaben können nur durch eine zurückhaltende Personalpolitik gesteuert werden. Dabei ist eine Möglichkeit, freiwerdende Stellen entweder zeitversetzt oder gar nicht wieder zu besetzen. In bestimmten Bereichen kann durch Ankauf von Leistungen - als klassisches Beispiel sei hier die IT – genannt, der Personalhaushalt entlastet werden. Unser Ziel war, den Trend der vergangenen Jahren permanenter Kostensteigerungen durch Stellenmehrungen zu bremsen. Das ist vorerst gelungen. Seit langer Zeit ist der Haushaltsansatz im Folgejahr niedriger als in den Vorjahren.

Übergabe des Seniorenheims an einen gemeinnützigen, christlich-diakonischen Träger

Mit der BruderhausDiakonie haben wir einen geeigneten Partner gefunden, der in der Pflegelandschaft über einen sehr guten Ruf verfügt. Grundlegend für den Zuschlag waren zum einen das Hausgemeinschafts- bzw. Wohngruppenkonzept – „Leben und Arbeiten in sozialen Gefügen“ – mit dem Schwerpunkt Lebensqualität des Einzelnen sowie die Orientierung am Leitspruch des Trägers „Teil haben. - Teil sein“. Zum anderen erhielt der Träger auch von der Pflegebelegschaft aufgrund eines überzeugenden Mitarbeiterkonzepts mit umfangreichen

Fortbildungsangeboten sowie passenden Arbeitsbedingungen den meisten Zuspruch. Insgesamt erwarten wir eine allen Seiten gerecht werdende moderne Pflegeeinrichtung mit einem vertrauenswürdigen und professionellen Betreiber als Garant für ein wertschätzendes Miteinander. Hierzu gehört auch, dass die Pflegeeinrichtung weiter Teil unserer Gemeinde bleiben soll und muss.

Veräußerung nicht rentabler Immobilien

Die ersten Schritte sind unternommen. Die Immobilien Hambrücker Straße 50, Schwanenstraße 33, Weiherer Straße 30-32 wurden bzw. werden veräußert. Auf Dauer werden dadurch Unterhaltungskosten und hohe Sanierungskosten vermieden. Uns geht es nun darum im Haushalt nachzuvollziehen, für welche konkreten Sanierungs- und Erhaltungsmaßnahmen die Erlöse eingesetzt werden. Hierzu erwarten wir einen Maßnahmenplan für die kommenden Jahre.

Aufgabe von freiwilligen Leistungen

Unsere Gemeinde hat den Betrieb des "Seniorenheims im Kirchengarten" bis jetzt als wichtige freiwillige Aufgabe angesehen. Allerdings war die Aufgabe immer durch finanzielle Zuschüsse gekennzeichnet, die zuletzt bei rd. 200.000 € pro Jahr lagen. Die tatsächlichen Kosten lagen aber tatsächlich höher, weil auch Personal aus der Gemeindeverwaltung selbst neben dem Hauptamt quasi „nebenbei“ gebunden war. Mit der Übergabe an einen Träger erwarten wir mittel- und langfristig finanzielle und personelle Entlastungen.

Fazit:

Zusammenfassend ist festzustellen, dass wir bei allen von uns vorgeschlagenen Punkten durch intensive Diskussionen konkret wirkende Haushaltentlastungen erzielt haben. Mein Dank gilt an dieser Stelle insbesondere allen Beteiligten in der Haushaltsstrukturkommission als auch im Gemeinderat, die unserer Vorschläge unterstützt haben.

Schwerpunktt Themen der CDU-Fraktion

Investitionen

Das **Investitionsvolumen** in 2022 beläuft sich auf ca. 1,5 Mio €. Die Schwerpunkte und größten Posten im investiven Bereich finden sich bei

- Digitalisierung Schule	71.600 €
- Restfinanzierung Neubau Franziskus	67.000 €
- Wohnen und Bauen	200.000 €
- Entwässerung	184.000 €
- Trafo	65.000 €
- Spielplätze	35.000 €
- Sanierung Weiherer Straße	600.000 €

Investitionen in die Infrastruktur nicht vernachlässigen

Bei angespannter Haushaltslage neigen viele Gemeinden zu Kürzungen bei den Investitionen. Ein nachvollziehbarer Vorgang, der auch seine Berechtigung darin findet, wenn in der Vergangenheit erhebliche Investitionen getätigt wurden. Dennoch darf es mittelfristig hier nicht zum Stillstand kommen. Insbesondere sehen wir die Notwendigkeit bei der Infrastruktur zu investieren.

Den Bedarf an Investitionen für die Zukunft sehen wir vor allem

- beim **Straßenbau**,
- bei der **Gebäudesanierung** sowie
- bei der **Fotovoltaik** auf gemeindeeigenen Dächern und Flächen.

Im **mittelfristigen Finanzplan** sind 250.000 € für **Fotovoltaik** im Jahr 2023 vorgesehen. Das verbessert den Anteil einer regenerativen Energiegewinnung und hilft einer nachhaltigen Energieversorgung. Angesichts steigender Energiekosten bei sinkender Einspeisevergütung muss hier dem Eigenverbrauch Vorrang eingeräumt werden. Bereits im letzten Haushalt hatten wir hier beispielweise Möglichkeiten zur Wirtschaftlichkeit beim Heidesee gesehen, wo die Energiekosten durch eine verbrauchsnahe Energieerzeugung z.B. für die Belüftungsanlagen im See, für die Duschen sowie für das Restaurant im Regiegebäude langfristig gesenkt werden könnten.

Die im Straßenzustandsbericht vorgesehenen Maßnahmen zur **Sanierung unserer Gemeindestraßen** müssen wieder aufgenommen werden. Das betrifft in erster Linie unsere Durchgangsstraßen wie Hambrücker-, Wiesen-, Bruchsaler Straße und der Burgweg, die sich in einem schlechten Zustand befinden. Für die Sanierung der Weiherer Straße außerhalb des Ortsgebiets wurden 600.000 € eingestellt. Werden keine weiteren Straßen in Angriff genommen, fragt sich der Bürger zurecht, ob nicht auch die innerörtlichen Straßen im Wert erhalten werden müssen. Wir schlagen deshalb vor, mittelfristig jährlich 500.000 € für die Sanierung unserer Straßen einzustellen.

Private Investoren

Darüber hinaus gibt es verschiedene Anfrage von Investoren, die in entsprechende Projekte mit erheblichem Finanzvolumen investieren möchten. Diese Vorhaben scheitern derzeit aufgrund baurechtlicher Hemmnisse, die auch mit den veralteten Bebauungsplänen im Zusammenhang stehen. Unser Bürgermeister möchte das gesamte Gebiet zwischen Kronauer Allee und Gewerbegebiet entlang der Hambrücker Straße bautechnisch neu überplanen. Diese Überlegung ist grundsätzlich zu begrüßen. Gleichzeitig stehen Aussagen zur permanenten Personalknappheit in der Verwaltung im Raum. Das bedeutet für die anstehenden Projekte einen erheblichen Zeitverzug und damit die Gefahr des Scheiterns. Hier brauchen wir kreative und pragmatische Handlungsansätze, die beides ermöglichen. An dieser Stelle holt uns wieder das Thema mit den überarbeitungsbedürftigen Bebauungsplänen ein. Der Gemeinderat hat hierüber mehrfach debattiert. Aufgrund fehlender personeller und finanzieller Mittel kam es hier noch nicht zu entsprechenden Fortschreibungen.

Regionalplan

Gegen die Stimmen der CDU-Fraktion hat sich der Gemeinderat gegen die Ausweisung neuer Siedlungsflächen entschieden. Damit blieb der Rat sogar unter dem Vorschlag des Regionalverbands, die Gewanne „Innere Igenau“ und „Oben am Rotenweg“ zu berücksichtigen. Die Entscheidung hat eine Gültigkeit von 15 bis 20 Jahren. Nach Ansicht der CDU-Fraktion eine falsche Entscheidung. Der Regionalplan ist eine Option, aber kein „Muss“. Wir sollten den Generationen nach uns diese Möglichkeit nicht nehmen. Ab 2035 gilt die Netto-Null-Festschreibung, nach der nur beim entsprechenden Ausgleich Siedlungsflächen ausgewiesen werden dürfen. Die von anderen Fraktionen präferierte „Innenentwicklung“ bietet keine zusammenhängende Flächen zur Entwicklung zukunftsfähiger Ortsteile. Zu

erwartende bundes- oder landespolitische Impulse und Förderprogramme zur Schaffung von bezahlbarem Wohnraum auch für junge Familien können nicht optimal ausgeschöpft werden. Wenn wir jetzt nicht handeln, ist diese Chance verpasst.

Darüber hinaus gibt es zwischenzeitlich auch kritische Stimmen, die Innenentwicklung bzw. Innenverdichtung (Hinterhausbebauung, Gebäudeverdichtung) im Rahmen der Dorfentwicklung mit Blick auf den Klimawandel zu überdenken, weil sie am Ende zur Innenversiegelung der Dorffläche führt. Die Sommer werden heißer und trockener. Die Verdichtung verursacht ein weiteres Ansteigen der Temperaturen. Auch innerhalb unserer Gemeinde brauchen wir freie Flächen, die nicht bebaut, sondern begrünt sind und die als kleine „Frischzellen“ in der Lage sind, hohe Temperaturen abzupuffern.

Heidesee als Familienbad

Die DLRG hatte signalisiert, nicht mehr Personal wie im bisherigen Umfang bereitstellen zu können. Die Verwaltung hatte für einen externen Personalankauf ca. 85.000 € errechnet. Unser Vorschlag zur Reduzierung der Personalkosten war, die Öffnungszeiten **außerhalb** der Sommerferien auf 8 Stunden und **während** der Ferien auf 10 Stunden festzulegen sowie die Wasserrutsche und das Kinderplanschbecken bereits ab Saisonbeginn in Betrieb zu nehmen. Wir glauben mit diesem Konzept für eine Übergangszeit von 1-3 Jahren ein attraktives Angebot für die Badegäste zustande zu bringen, bevor dann ein endgültig neues Konzept für den Heidesee umgesetzt werden kann. Für eine erstes Gutachten sollen ca. 10.000 € investiert werden.

Wir sehen den Heidesee in erster Linie als Familienbad, was beim Betrieb als Naturbad wieder mehr in den Blickpunkt gerückt werden soll. Wasserrutsche und Kinderplanschbecken sind Alleinstellungsmerkmale, die andere Badeseen in unserer Region nicht vorweisen können. Diese Vorteile müssen genutzt werden, indem sie die gesamte Badesaison zum Vorteil der Anlage und zum Nutzen unserer Badegäste zur Verfügung stehen.

Votum

Wir stimmen der Haushaltssatzung 2022 zu und freuen uns, dass es gelungen ist, bei allen Herausforderungen einen genehmigungsfähigen Haushalt aufzustellen.

Die CDU-Fraktion bedankt sich bei Bürgermeister Bernd Killinger, bei Hauptamtsleiter Heimo Czink, beim Leiter des Rechnungsamts Michael Veith, bei Bauamtsleiter Andreas Schäfer sowie bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeindeverwaltung für ihre geleistete Arbeit. Vielen Dank für Ihre Geduld und Ihr Verständnis für unsere kritischen Nachfragen aus dem Gemeinderat!

Ebenso bedanke ich mich bei allen Kolleginnen und Kollegen hier aus dem Gremium - trotz punktueller Differenzen - für den überaus konstruktiven und vertrauensvollen Meinungsaustausch zum Wohl unserer Gemeinde.

Manfred Häffner
Fraktionsvorsitzender
CDU-Fraktion